

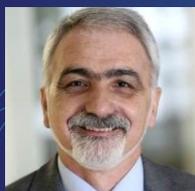
newsletter

Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen ABMH

Inhalt

▶ Neues Berufsbildungsportal	2
▶ Statistik der Schulaustretenden 2019	3
▶ Die Lehrstellensituation Anfang August 2019	4
▶ Resultate zur Lehrbetriebsumfrage 2018 der Berufsbildungszentren	4
▶ Industrieberufe im Rampenlicht: 1. Lehrabschlussfeier für Industrieberufe	5
▶ Lehrstellennachweis LENA	6
▶ Fairplay bei der Lernendenauswahl	7
▶ Zur Pensionierung von Dr. Sibylle Wyss: Auszüge aus der Festrede	8
▶ Kurzmitteilungen	10
▶ Agenda	11

Editorial



Kaum sind die Festreden der letzten Abschlussfeiern verklungen, startet in diesen Tagen ein neues Schul- oder Lehrjahr. Für unsere Schulen, Lehrbetriebe und Verbände heisst dies oft, auf Veränderungen zu reagieren und Neuerungen in die laufenden Geschäftsprozesse einzubeziehen. Neu stellen auch wir den Lehrbetrieben ab Oktober 2019 ein Berufsbildungsportal – eine E-Government-Plattform – zur Verfügung, um beispielweise Lehrverträge und Lehrstellen elektronisch zu verwalten oder weitere, bisher papierlastige Prozesse vereinfachen zu können. Die Plattform stellt einen wichtigen Meilenstein in unserer Berufsbildungsadministration dar. Weitere Neuerungen und Neuigkeiten finden Sie auf den folgenden Seiten dieses Newsletters. Wir wünschen einen erfolgreichen Start, ob im Betrieb, in den überbetrieblichen Kursen oder im Schulunterricht!

Stefan Ruchti, Amtsvorsteher

Illustration: Pixabay

Neues Berufsbildungsportal

Ab Oktober 2019 auch im Kanton Solothurn

Das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen Solothurn (ABMH) stellt ab Oktober 2019 eine E-Government-Plattform zur Verfügung, über die sämtliche Geschäftsprozesse zwischen Lehrbetrieben und dem Amt abgewickelt werden können.

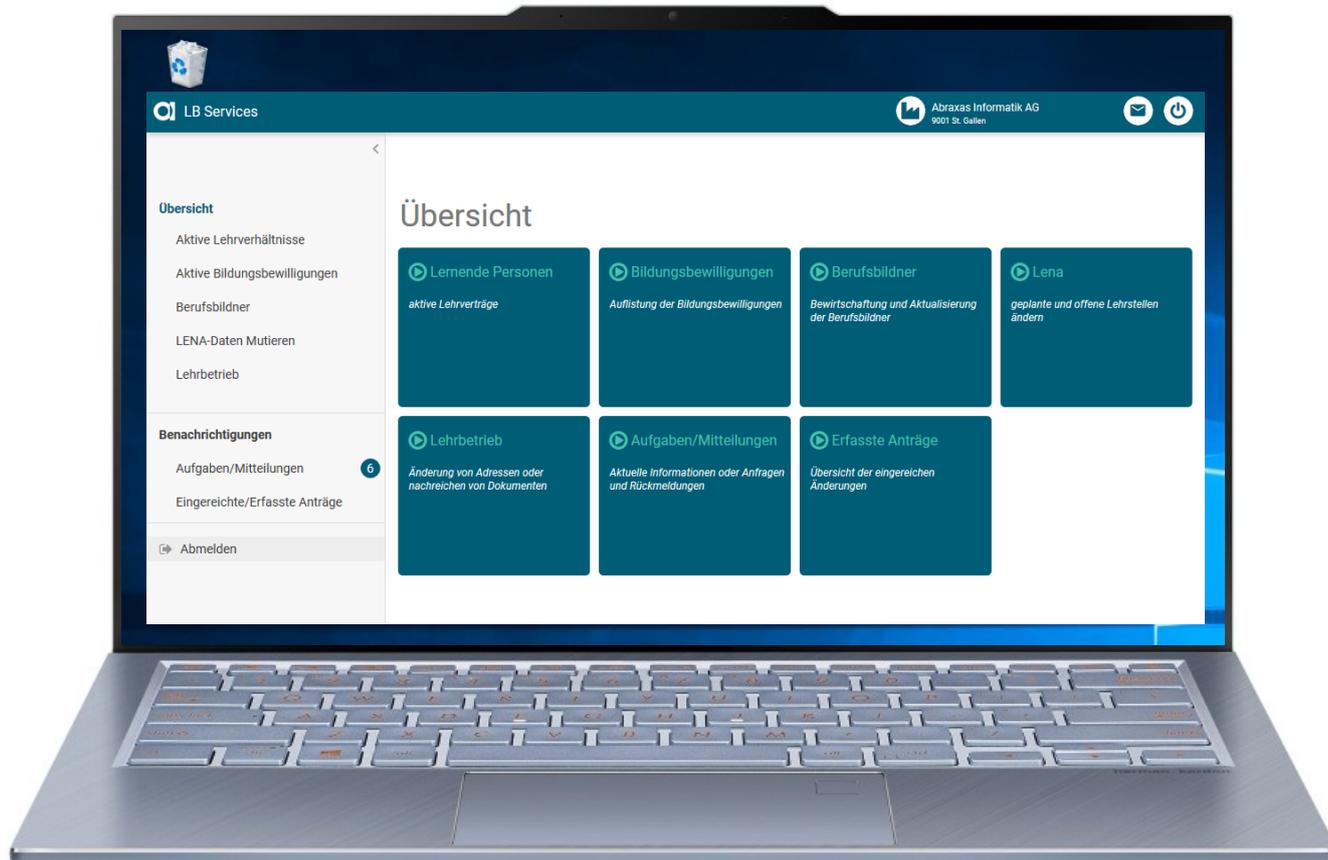
Lehrbetriebe profitieren von einem einfachen, schnellen und sicheren Zugriff auf ihre Lehrbetriebs- und Lernendendaten. Die bisher papierlastigen und teilweise aufwändigen Prozesse werden mit dem Portal durch folgende elektronischen und papierlosen Prozesse abgelöst:

- ▶ **Lehrverträge erfassen und zur Genehmigung einreichen;**
- ▶ **freie Lehrstellen im Lehrstellennachweis (LENA) bewirtschaften;**
- ▶ **Adressdaten von Lernenden und Lehrbetrieb ändern;**

- ▶ **Adressdaten von Lernenden und Lehrbetrieb ändern;**
- ▶ **neue Berufsbildner/-innen melden;**
- ▶ **neue Bildungsbewilligungen beantragen;**
- ▶ **Anmeldung der Lernenden zum Qualifikationsverfahren.**

Die Einführung des Berufsbildungsportals ist ein gemeinsames Projekt von sieben Deutschschweizer Kantonen sowie dem Fürstentum Liechtenstein und stellt einen wichtigen Meilenstein in der Digitalisierung der Berufsbildungsadministration im Kanton Solothurn dar. Das Berufsbildungsportal wird in den nächsten Jahren Schritt für Schritt weiterentwickelt und künftig für andere juristische und auch natürliche Personen der Berufsbildung als Informations- und Kommunikationskanal zur Verfügung stehen.

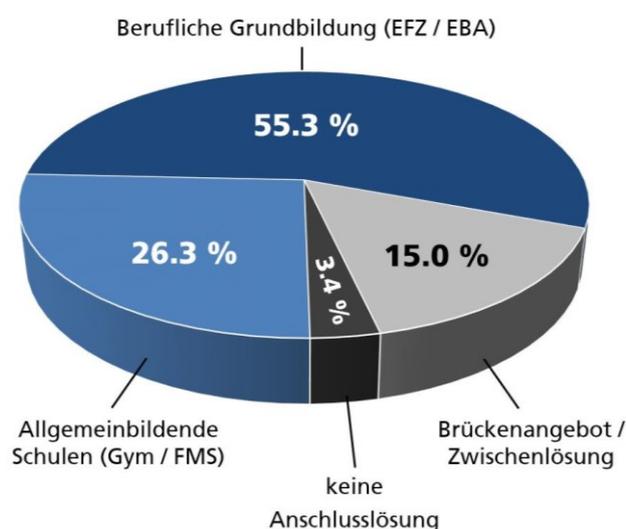
Das ABMH wird im September 2019 allen aktiven Lehrbetrieben die Login-Daten schriftlich zustellen. Ab diesem Zeitpunkt können die beschriebenen Prozesse mit dem ABMH elektronisch abgewickelt werden und die Benutzerrechte individuell auf berechnete Personen festgelegt werden. *ZIM*



Statistik der Schulaustretenden 2019

Das Schuljahr 2018/19 schliesst mit Anschlusslösungen wie in den Vorjahren sehr gut, stabil und auf hohem Niveau ab. Im Besonderen fällt die leichte Reduktion der Jugendlichen in Brückenangeboten respektive in Zwischenlösungen positiv auf.

96.6 % der Schulaustretenden haben auf den letzten Schultag hin eine Anschlusslösung gefunden. Gegenüber dem Schuljahr 2017/18 (2'508) reduzierte sich die Schülerzahl im Schuljahr 2018/19 lediglich um 1.7 % oder 43 Schüler (2'465). Am letzten Schultag (05.07.2019) präsentierten sich die Anschlusslösungen im Detail wie folgt:



Die Quote der Jugendlichen, welche eine berufliche Grundbildung (EFZ / EBA) in Angriff nehmen, ist gegenüber dem Vorjahr leicht auf 55.3 % gestiegen (+0.3 %). Analoge Situation beim Übergang in die allgemeinbildenden Schulen (Gymnasium / Fachmittelschule): ebenfalls eine leichte Erhöhung um 0.3 % auf 26.3 %. Im Mehrjahresvergleich verhält sich die Übergangssituation in die Sekundarstufe II insgesamt konstant. Die Zugänge zu Brückenangeboten und Zwischenlösungen haben sich demgegenüber von 15.7 % im Vorjahr auf 15.0 % reduziert. Es gibt unterschiedlichste Gründe, welche eine Zwischenlösung sinnvoll machen, wie zum Beispiel die persönliche (Un-)Reife, schulische oder soziale Defizite, aber auch fehlende Lehrstellenangebote in sozialen und gesundheitlichen Berufsfeldern.

Am letzten Schultag waren 84 Jugendliche oder 3.4 % des Schuljahrgangs ohne definitive Anschlusslösung, was etwa dem Vorjahresstand entspricht (3.3 %, 82 Jugendliche). Erfahrungsgemäss findet rund die Hälfte der Betroffenen in den Sommermonaten dank gezielten Unterstützungsmassnahmen doch noch eine Anschlusslösung.

Per 12. August 2019 wies der kantonale Lehrstellennachweis (LENA) auf www.berufsberatung.ch/lena noch 376 offen gemeldete Lehrstellen in unterschiedlichsten Berufen aus. Aufgrund der demografischen Entwicklung übersteigt das Lehrstellenangebot die Nachfrage auch im laufenden Jahr. Somit bleiben viele attraktive Lehrstellen leider auch dieses Jahr unbesetzt. Bis 31. August können noch Lehrverträge eingereicht und genehmigt werden. rd

Anzeige

Die Maturanden-Messe ist die Messe für GymnasiastInnen, KantonsschülerInnen, Berufs-, Fach-, Handels-, Wirtschafts- & InformatikmittelschülerInnen, die sich einen Überblick über die Studiengänge der führenden Schweizer Hochschulen verschaffen und ihre Einstiegsmöglichkeiten bei Top-Arbeitgebern entdecken wollen. Zudem kannst du verschiedene Möglichkeiten für ein Zwischenjahr kennen lernen und dich von hochkarätigen ReferentInnen für deine Studien- und Berufswahl inspirieren lassen. Informiere dich persönlich und aus erster Hand über deine vielfältigen Möglichkeiten!

[Jetzt anmelden](#)

4. September 2019,
11:00 Uhr - 19:00 Uhr
StageOne, Zürich-Oerlikon

Maturanden-Messe

Wie weiter nach der Matura?



Die Lehrstellensituation Anfang August 2019

Über 2200 Lehrstellen sind für dieses Jahr bereits vergeben worden. Bis Ende August dürften noch weitere Lehrverträge abgeschlossen werden. Damit werden etwa gleich viele Schülerinnen und Schüler mit einer Berufslehre beginnen wie letztes Jahr. Eine weitere Konstante bleibt auch das Überangebot an Lehrstellen. Zurzeit sind noch 376 Lehrstellen nicht besetzt. Diese Zahl entspricht etwa derjenigen aus dem Vorjahr. Die meisten Vakanzen bestehen in den Berufsfeldern Bau (48), Gastgewerbe (46), Gebäudetechnik (39), Metall / Maschinen (37) sowie Fahrzeuge (30). Selbst in den beliebten Berufen wie Fachmann / Fachfrau Gesundheit EFZ, Kaufmann / Kauffrau EFZ, Informatiker/-in EFZ und Logistiker/-in werden noch geeignete Bewerberinnen und Bewerber gesucht.

Erfahrungsgemäss stellen die Lehrbetriebe auch in der Spätphase der Rekrutierung nur dann Lernende ein, wenn sie den Anforderungen an die jeweilige Berufslehre gewachsen sind. Damit ist auch für spätentschlossene Schülerinnen und Schüler eine

intensive Auseinandersetzung mit der Berufswahl unerlässlich. Denn nicht nur die Wahl des richtigen Berufes ist entscheidend, sondern auch die Wahl des passenden Lehrbetriebes mit seinen Mitarbeitenden ist eine wichtige Voraussetzung, um die Berufslehre erfolgreich abschliessen zu können. *ZIM*

Die Top 10 der EFZ-Lehren:

1. Kaufmann/-frau EFZ	281
2. Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	162
3. Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	117
4. Logistiker/-in EFZ	99
5. Fachmann/-frau Betreuung EFZ	69
6. Produktionsmechaniker/-in EFZ	72
7. Polymechaniker/-in EFZ	62
8. Elektroinstallateur/-in EFZ	48
9. Koch/Köchin EFZ	53
10. Automobilfachmann/-frau EFZ	42

Die Top 5 der EBA-Lehren:

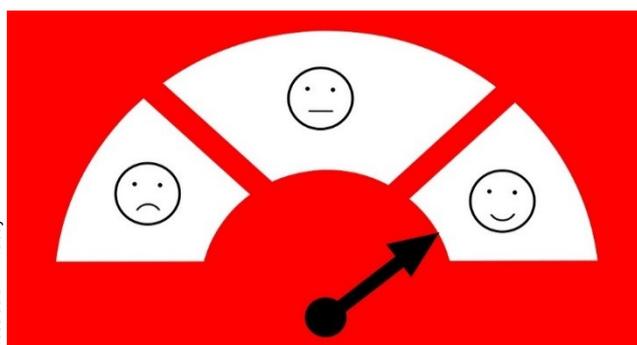
1. Assistent/-in Gesundheit & Soziales EBA	54
2. Detailhandelsassistent/-in EBA	52
3. Logistiker/-in EBA	34
4. Automobil-Assistent/-in EBA	25
5. Büroassistent/-in EBA	16

Stand: 09.08.2019

Resultate zur Lehrbetriebsumfrage 2018 der Berufsbildungszentren

Die 2018 von den Berufsbildungszentren durchgeführte Lehrbetriebsumfrage hat ein positives Bild gezeigt. Insgesamt sind 9 von 10 Lehrbetrieben zufrieden mit der Zusammenarbeit und dem Informationsfluss. Häufig fehlt den Lehrbetrieben allerdings

Illustration: Pixabay



eine Möglichkeit, einfach und schnell an wichtige Informationen über ihre Lernenden zu gelangen. In diesem Zusammenhang kann die neue Schulverwaltungsoftware KASCHUSO, welche der Kanton Solothurn zur Vereinfachung administrativer Abläufe an den Berufs- und Mittelschulen erfolgreich eingeführt wurde, einen wertvollen Beitrag leisten. Dank der webbasierten Unterstützung sämtlicher Prozesse und Funktionen werden künftig alle involvierten Parteien direkt und dezentral auf relevante Daten zugreifen können. Im Januar 2019 wurde ein Pilotprojekt mit dem Ziel gestartet, das aktuell zur Verfügung stehende Ausbilderportal auszutesten. Bei positivem Verlauf könnte die Applikation voraussichtlich auf das Schuljahr 2020/21 flächendeckend eingesetzt werden, womit die Ausbilder Zugriff auf Noten, Absenzen, Stundenplan sowie Kontaktangaben der Lehrpersonen erhalten werden. Somit könnte das wichtigste Bedürfnis seitens der Lehrbetriebe realisiert werden. *NL*

Industrieberufe im Rampenlicht

Die erste gemeinsame Lehrabschlussfeier für industrielle Berufe

Am 2. Juli 2019 fand im Turbensaal Bellach die erste zentrale Lehrabschlussfeier für industrielle Berufe statt. Den Solothurner Industrie- und Handelsverbänden gelang es als Veranstalter, ihre Berufsausbildungen auf eindrucksvolle Weise ins Rampenlicht zu rücken. Der Anlass diente nicht nur der Werbung für gut qualifizierten Nachwuchs, sondern war auch ein Versuch, die anspruchsvollen Industrieberufe aufzuwerten.

Der heutige «Industriearbeiter» hat mit den Vorfahren des frühen Maschinenzeitalters wenig gemein. Aus dem einfachen Handwerker sind Fachkräfte geworden, die sich breite überfachliche Kompetenzen aneignen müssen, um die anspruchsvollen Geräte bedienen zu können. Ein Polymechaniker ist nicht mehr nur für die Herstellung und Instandhaltung von Werkzeugen oder Produktionsanlagen zuständig, sondern muss auch computergesteuerte Maschinen programmieren und Steuerungstechniken verstehen können. Damit geht eine Aufwertung der traditionellen Industrieberufe einher, was die Industrieverbände intensiv zu kommunizieren bemüht sind.

Die erste gemeinsame Lehrabschlussfeier für Industrieberufe, welche am 2. Juli 2019 in Bellach stattfand, diente nicht zuletzt dieser Promotion. Organisiert wurde sie vom Industrieverband Solothurn und Umgebung (INVESO) und vom Industrie- und Handelsverband Grenchen und Umgebung (IHVG). Es war den Veranstaltern ein Anliegen, die Industrieberufe bei den Jugendlichen wieder vermehrt ins Rampenlicht zu rücken, zumal die Unternehmen im Hinblick auf den sich anbahnenden Fachkräftemangel auf gut qualifizierten Nachwuchs angewiesen sind. In einer kurzen Eröffnungsrede unterstrich der Präsident des INVESO, Herr Josef Maushart, die Bedeutung und Zukunftsfähigkeit dieser Berufe, und Regierungsrat Dr. Remo Ankli zeigte sich in seiner Grussbotschaft erfreut, dass an diesem Abend nicht weniger als 120 Absolventinnen und Absolventen ein Fähigkeitszeugnis respektive ein Berufsattest entgegennehmen durften. Die Feier deutete er als «ein klares Bekenntnis für die Bedeutung dieser jungen Berufsleute sowie auch für die Industrieberufe im Kanton Solothurn.»

Der Chef des Organisationskomitees, Herr Sven Zybell (IHVG), führte anschliessend durch die feierliche Diplomübergabe. Insgesamt durften 120 frischgebackene Konstrukteure, Produktionsmechaniker, Polymechaniker und Mechanikpraktiker ein



**Industrie
berufe 2019**

Diplom übernehmen. Die «Champions» der jeweiligen Berufsgruppe – der beste Polymechaniker erreichte gar die Note 5.8 – wurden noch mit Gutscheinen der Stadt- und Gewerbevereinigung Solothurn prämiert. Unter dem Applaus der rund vierhundert Anwesenden ging die erste zentrale Lehrabschlussfeier für industrielle Berufe zu Ende.

Sven Zybell (Vizepräsident IHVG) übergibt den PolymechanikerInnen ihre Fähigkeitszeugnisse.



Foto: zVg

Lehrstellennachweis LENA

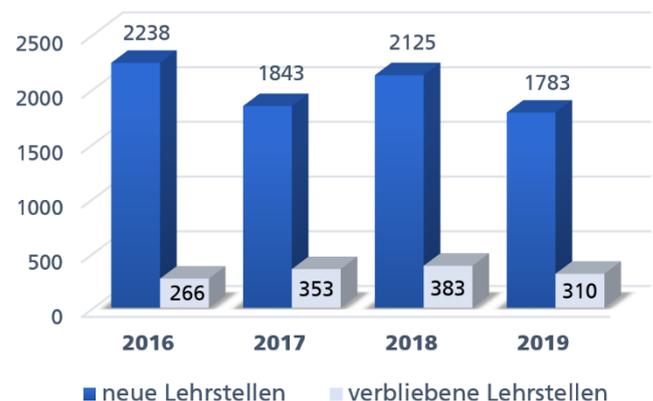
Wie jedes Jahr erhebt das Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen Anfang August flächendeckend bei allen akkreditierten Lehrbetrieben des Kantons Solothurn die freien Lehrstellen. Diese werden dann aufgearbeitet und am 1. September freigeschaltet. Für den Lehrstellennachweis LENA ist die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung BSLB zuständig.

Im Gegensatz zu den meisten Schweizer Kantonen, in welchen die Lehraufsichten den LENA bewirtschaften, kann die BSLB des Kantons Solothurn bei der Erhebung gezielte Rückmeldungen, Feststellungen und Informationen einfließen lassen. Zudem erlässt Solothurn als einziger Schweizer Kanton ein sogenanntes „Fairplay-Regulativ“ als Empfehlung an die Lehrbetriebe: Offen informieren, fair auswählen, Zeit lassen – durch Einhaltung dieser drei Grundsätze kann das Risiko von Fehlbesetzungen gesenkt werden (siehe S. 7).

Der Lehrstellennachweis LENA ist eine Dienstleistung, welche zwischen Suchenden vermittelt. Obwohl die Lehrbetriebe nicht verpflichtet sind, ihre offenen Lehrstellen zu melden, werden nahezu alle Angebote gemeldet. LENA ist dynamisch, das heisst, dass täglich Mutationen erfolgen können. Neue Lehrstellen werden aufgenommen und besetzte

mutiert. Diese Mutationen sind jeweils am nachfolgenden Tag online. Aktuell findet die Lehrstellenerhebung noch auf schriftlichem Weg statt. Ab Oktober 2019 steht jedoch einlaufend ein Lehrbetriebsportal zur Verfügung, welches den solothurnischen Lehrbetrieben die elektronische Eingabe als Option anbietet (siehe S. 2).

Lehrverhältnisse können noch bis Ende August (mit rückwirkendem Lehrbeginn per 1. August) abgeschlossen werden. Die „anschlusslosen“ Schülerinnen und Schüler werden durch die Unterstützungs- und Begleitangebote der BSLB am Ende der obligatorischen Schulzeit intensiv gecoacht, mit dem Ziel, noch eine berufliche Grundbildung oder eine Zwischenlösung zu finden. Dies bedingt jedoch, dass noch bis zum letztmöglichen Termin auf die Lehrstellenangebote zugegriffen werden kann. Die untenstehende Grafik zeigt, wie viele Lehrstellen in den vergangenen vier Jahren unmittelbar nach der LENA-Freischaltung verfügbar waren. *rd*



MEHR KOMPETENZ.
MEHR ERFOLG.
MEHR PERSPEKTIVEN.

BERUFSABSCHLUSS FÜR ERWACHSENE

MEHR UNTERSTÜTZUNG
«BEI DER BERUFSBERATUNG UNTERSTÜTZEN WIR ERWACHSENE AUF IHREM WEG ZUM BERUFSABSCHLUSS.»

Priska Raimann Hauptli, 47
Berufsberaterin und Leiterin
Fachstelle Berufsabschluss für Erwachsene SO

Fairplay bei der Lernendenauswahl

Offen informieren, fair auswählen, Zeit lassen: Viele Solothurner Unternehmen halten sich bei der Auswahl von Lernenden freiwillig an diese drei Grundsätze. Mit gutem Grund: Sie senken damit das Risiko von Fehlbesetzungen.

Oft entscheiden sich Jugendliche vorschnell für einen Beruf. Aus Angst, keine Lehrstelle zu finden, auf Drängen der Eltern, unter Druck der Betriebe. Das ist keine gute Voraussetzung für eine erfolgreiche berufliche Grundbildung. Berufswahl und Lehrstellensuche brauchen Zeit. Die Schülerinnen und Schüler müssen Informationen und Erfahrungen sammeln. Nur so können sie sich für einen Beruf und eine Lehrstelle entscheiden, die ihren eigentlichen Fähigkeiten entspricht.

Fairplay – spielen Sie fair! Unterstützen Sie die angehenden Lernenden mit fundierten Informationen. Lassen Sie ihnen Zeit für den Entscheid. Wählen Sie nach fairen und transparenten Kriterien aus. Eine Fehlbesetzung nützt niemandem – weder dem Lernenden noch dem Lehrbetrieb.

Offen informieren

Informieren Sie interessierte Schülerinnen und Schüler offen über die Ausbildungen in Ihrem Betrieb. Was macht man in diesem Beruf? Wie sieht der betriebliche Alltag aus? Wie ist die Ausbildung strukturiert? Was erwarten Sie von den Lernenden?

Gewähren Sie Einblick in Ausbildung und Betrieb: mit einer Schnupperlehre, mit Infoveranstaltungen oder einem Tag der offenen Tür. Sorgen Sie dafür, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Fragen mit Lernenden oder Berufsleuten diskutieren können.

Fair auswählen

Berücksichtigen Sie bei der Auswahl von Lernenden unterschiedliche Kriterien: Eignungstests, Schulnoten, persönliche Eindrücke, Fremdbeurteilungen, Entwicklungsprognosen und



fair auswählen
offen informieren
Zeit lassen

Foto: Pixabay

allenfalls Schnupperlehren. Setzen Sie nur Testverfahren ein, die qualitativ genügen. Lassen Sie sich schulen oder machen Sie sich kundig, wie die Ergebnisse zu interpretieren sind.

Machen Sie das Auswahlverfahren transparent. Erläutern Sie den Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen, nach welchen Kriterien Sie auswählen und wie Sie diese gewichten.

Zeit lassen

Setzen Sie die Schülerinnen und Schüler nicht unnötig unter Druck, indem Sie zu früh selektionieren. Führen Sie keine Vorstellungsgespräche vor den Herbstferien durch. Vergeben Sie die Lehrstellen frühestens nach den Herbstferien. Eine solide Berufswahl braucht Zeit. Fehlentscheide nützen niemandem.

Gestaffelt einstellen

Wir empfehlen den Lehrbetrieben, sich nach folgendem Zeitplan zu orientieren:

<i>ab August:</i>	prüfen von eingegangenen Bewerbungen
<i>laufend:</i>	Absagen in klaren Fällen
<i>ab Oktober:</i>	Vorstellungsgespräche
<i>ab Oktober:</i>	Zusagen für Lehrstellen

Erfahrungsgemäss lohnt es sich auch, ein paar anspruchsvolle Lehrstellen bis weit in den Frühling offenzuhalten. Dann nämlich kommt die Zeit für jene Schulabgänger/innen, die sich ausschliesslich aufs Gymnasium konzentrierten, die Prüfung aber aus irgendeinem Grund nicht schafften. Meist aufgeweckte junge Leute mit guten Zeugnisnoten. rd

Zur Pensionierung von Dr. Sibylle Wyss

Auszüge aus der Festrede vom 4. Juli 2019

Nach elf Jahren als Rektorin der Kantonsschule Olten respektive 37 Jahren als Lehrerin und Schulleitungsmitglied ist Dr. Sibylle Wyss per 1. August 2019 in den Ruhestand getreten. In einer Festrede würdigten Regierungsrat Dr. Remo Ankli und der Vorsteher des ABMH, Herr Stefan Ruchti, die Verdienste der Rektorin in einer gemeinsam gehaltenen Wechselrede. Diese ist hier in gekürzter Form wiedergegeben.

// Liebe Sibylle, du hast dich entschieden, per 1. August 2019 in den nächsten Lebensabschnitt überzutreten und deine jahrzehntelange Wirkungsstätte – die Kantonsschule Olten – zu verlassen. Damit schliesst sich ein Kreis: Als junge Gymnasiastin hast du die Kanti zwischen 1967-1975 besucht – damals war sie im Bau; nun wirst du deine langjährige Tätigkeit als Rektorin dieser Schule beenden, welche erneut im Bau ist. «Bauen» und «Bildung» – zwei zentrale Begriffe, welche dein Wirken zugunsten der Kanti Olten in diesen 37 Jahren intensiven Engagements bis zum heutigen Tag positiv geprägt haben und die du auch sicher ambivalent sowie in allen verschiedenen Facetten erlebt hast.



Foto: Kantimagazin 2018

Dr. Sibylle Wyss, Rektorin der Kantonsschule Olten

Gerade in deiner Zeit als Schulleitungsmitglied und als Rektorin wurde nicht nur am und im Gebäude um-, an- oder abgebaut. Nein, gerade auch in diesen Jahren wurde an und in unserem Bildungssystem einiges verändert, wurde um-, an-, aber auch aufgebaut, um den zukünftigen Herausforderungen zu begegnen. Heute wollen wir einen Moment innehalten und auf deine 37 Jahre Arbeit, dein Wirken und dein Engagement hier an der Kantonsschule Olten zurückblicken.

Dich, liebe Sibylle, durfte ich in den letzten fünfzehn Jahren als sehr umsichtige Rektorin erleben, welche mit ihrem Schulleitungsteam und der Lehrerschaft zahlreiche Projekte

lancierte, umsetzte und unzählige Aufgaben begleitete. Dabei spürte man immer, dass die Schülerinnen und Schüler im Zentrum standen. Das Führen deiner Schulleitung – eine reine Männerbastion – war in den letzten elf Jahren bestimmt nicht immer einfach. Du konntest die Konstellation, dass Du als erste Rektorin viel kritischer beobachtet und beurteilt wirst – ob vom Lehrerkollegium, von Mitarbeitenden, aber auch von der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Für dich war das nicht neu, du



Foto: Ursina Riedi, Klasse 4a1N (2012)

kanntest solche Situationen aus der Vergangenheit, und Du konntest sehr gut damit umgehen. Dadurch hast du die Kantonsschule zusammen mit deinen Lehrkräften, den Mitarbeitenden und der Schulleitung weiterentwickelt und verschiedene Leuchtturmprojekte realisiert, die weit über Olten hinaus strahlen.

Mit rund 120 Mittelschulkonferenzen in diesen elf Rektoratsjahren hat deine Sitzungspräsenz im Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen insgesamt mehr als zweieinhalb Monate gedauert. Dabei wurden über 1400 Traktanden bearbeitet und Entscheide gefällt, welche du der Schulleitung und Mitarbeitenden eröffnen musstest, ob sie nun willkommen waren oder nicht. So oder so war häufig dein geschicktes Verhalten gefragt, um andere Perspektiven zugunsten des Gesamtverständnisses einzubringen oder um auf veränderte Konstellationen oder Vorgaben hinzuweisen, die es halt auch in der Bildung manchmal zu akzeptieren gilt.

Liebe Sibylle, du hast die Kantonsschule Olten weiter geöffnet. Der Hardwald und die Stadt Olten sind einander nicht nur wegen des neu sanierten Hallenbads nähergerückt, sondern auch durch dein Wirken zugunsten der Bildungsstadt Olten, zugunsten von Musikveranstaltungen oder von anderen kulturellen Anlässen. Oder anders ausgedrückt: du hast die Kantonsschule bis zum heutigen Tage weiter etabliert – herzlichen Dank! Wir wünschen wir auf deinem weiteren Lebensweg alles Gute, insbesondere Gesundheit und viele schöne und spezielle Momente! //

SR

SIBYLLE WYSS besuchte von 1967 bis 1975 das Gymnasium der Kantonsschule Olten und schloss mit der Matura Typ B ab. Anschliessend studierte sie Englisch, Französisch und Pädagogik in Basel, Cambridge, Brighton, Paris sowie Neuchâtel. Nach dem Lizentiat und dem Oberlehrerexamen unterrichtete sie ab 1982 an der Kantonsschule Olten und war gleichzeitig Assistentin für historische Linguistik und Mediävistik am englischen Seminar der Universität Basel, wo sie später zum Thema «Scandinavian Loanwords and their Equivalents in Middle English» doktorierte. 1994 wurde sie an der Kantonsschule Olten zur Hauptlehrerin für Sprachen gewählt. Gerade in dieser Zeit standen zahlreiche schulischen Veränderungen und Neuerungen an, die Sibylle Wyss aktiv begleitete. Die Umsetzung des neuen Maturitäts-Anerkennungsreglements (MAR), die Einführung der Maturaarbeit oder die Lancierung des Immersionsunterrichts sind nur drei von zahlreichen Projekten, welche sie entweder plante, initiierte beziehungsweise organisierte. Im Jahr 2002 erfolgte die Wahl zur Rektorin der Maturitätsprofile Sprachen und Literatur, Musik und Bildnerisches Gestalten sowie des Untergymnasiums. 2008 wurde sie schliesslich vom Regierungsrat als Direktorin, später dann als Rektorin der Kantonsschule Olten gewählt.

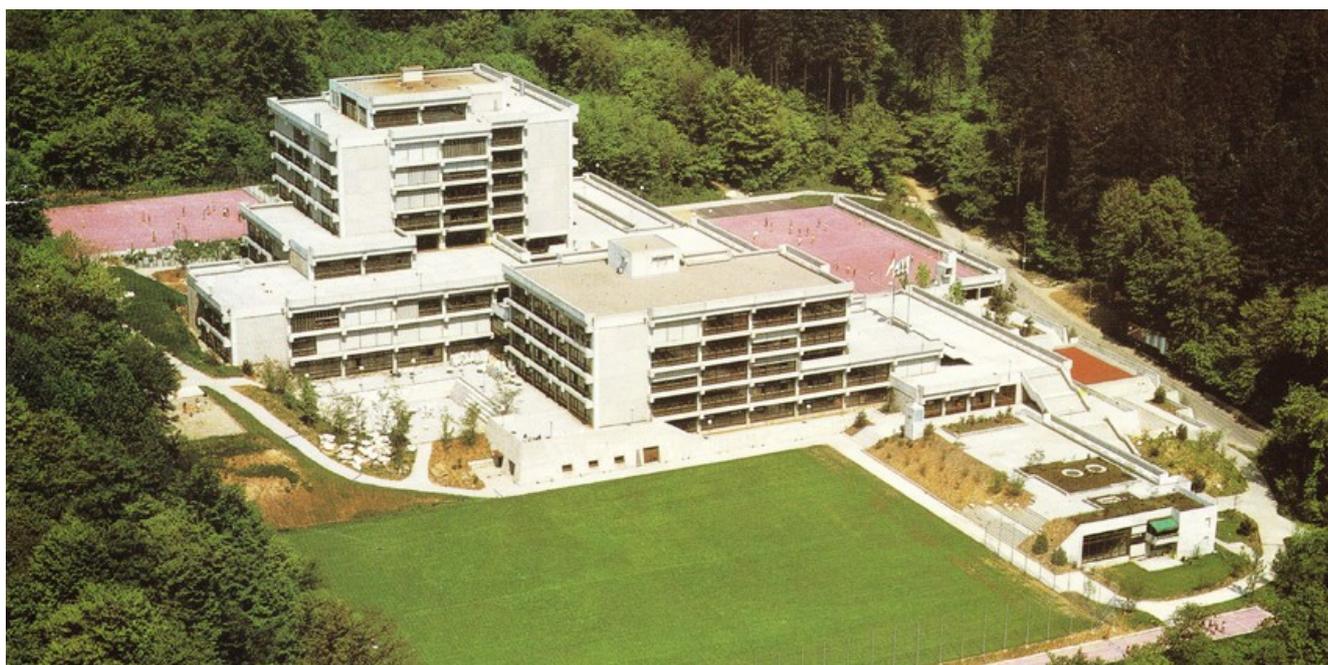


Foto: Comet Photo AG

■ Der Regierungsrat hat Frau **Dr. iur. Gabriela Küpfer** zur neuen Departementssekretärin des Departementes für Bildung und Kultur ernannt. Sie tritt auf den 1. September 2019 die Nachfolge von



Adriano Vella an, der im Departement eine neue Funktion übernimmt. Gabriela Küpfer ist derzeit Leiterin des Amtes für Bürgerrecht und Zivilstand im Kanton St. Gallen. Davor war sie während sechs Jahren Departementssekretärin des Departements

Gesundheit im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Ihre berufliche Laufbahn begann Gabriela Küpfer mit einer Berufslehre als dipl. Krankenschwester AKP. Nach Maturität und Studium der Rechtswissenschaften verfolgte sie eine wissenschaftliche Tätigkeit an der Universität St. Gallen, bevor sie mehrere Jahre als Juristin in der Verwaltung des Kantons St. Gallen tätig war.

Nach öffentlicher Ausschreibung und Auswahl durch eine Kommission unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. Remo Ankli hat der Regierungsrat Gabriela Küpfer auf den 1. September 2019 zur Departementssekretärin DBK gewählt. Sie ist Nachfolgerin des langjährigen Departementssekretärs Adriano Vella. Das ABMH freut sich auf die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Gabriela Küpfer, dankt Herrn Adriano Vella für die langjährige Zusammenarbeit in den vergangenen 17 Jahren und freut sich, dass er das Departement auch weiterhin als wissenschaftlicher Mitarbeiter unterstützen wird.

■ Frau **Pia Engel** wird per 1. September 2019 neue Berufsinspektorin beim Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen. Sie übernimmt die



Aufgaben der Lehraufsicht in den Berufsfeldern Gastgewerbe, Bau, Nahrung, Natur sowie Gestaltung / Kunst und tritt damit die Nachfolge von Regula Meister an, welche seit 1. August 2019 neue Leiterin des Erwachsenenbildungszentrums Solothurn ist.

Pia Engel ist eine ausgewiesene Berufsbildungsfachfrau mit langjähriger Erfahrung in der Lernendenausbildung beim Detail- und Grosshandelsunternehmen COOP. Nach ihrer Lehre im Detailhandel absolvierte sie die Höhere Fachprüfung zur eidgenössisch diplomierten Kauffrau des Detailhandels und erwarb später den eidgenössischen Fachausweis zur HR-Fachfrau. Pia Engel engagierte sich in vielen Bereichen der Berufsbildung. Nebst ihrem Engagement als Lernendenbetreuerin und HR-Fachfrau bei COOP war sie langjährig Mitglied der kantonalen Prüfungskommission als Vertreterin des Detailhandels und auch als Prüfungsexpertin der Branche Nahrungs- und Genussmittel tätig.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Engel und heissen sie im ABMH herzlich willkommen. Gleichzeitig danken wir Regula Meister für ihr grosses Engagement und wünschen ihr in ihrer neuen Tätigkeit am EBZ Solothurn viel Erfolg.

■ Der **Interkantonale Tag der Berufsbildung** fand am 8. Mai 2019 zum 11. Mal statt. Der Kanton Solothurn wählte als Themenschwerpunkte die Mobilität in der Berufsbildung sowie die Berufsabschlüsse für Erwachsene. Radio 32 produzierte in Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen verschiedene Beiträge zu diesen Themen, unter anderem Interviews mit Regierungsrat Dr. Remo Ankli, dem Direktor des BBZ Olten und vielen mehr. Die Beiträge können unter dem folgenden [Link](#) noch einmal in Ruhe gehört werden. Wir freuen uns, auch im nächsten Jahr wieder mit spannenden Themen den interkantonalen Tag der Berufsbildung gestalten zu können.

■ An der diesjährigen **Internationalen Geographie-Olympiade** in Hongkong gewann die Solothurner Kantonsschülerin Julia Gschwind eine Bronzemedaille. 180 Jugendliche aus 45 Ländern, darunter vier Schweizer Schülerinnen und Schüler, absolvierten drei Prüfungen: eine Feldarbeit, eine schriftliche Prüfung sowie einen Multimedia-Test. Die Themen reichten vom Klimawandel über die Raumplanung bis hin zur Gefahrenabwehr. So musste zum Beispiel analysiert werden, wie und warum sich in Ecuador Erdbeben ereignen. Wir gratulieren Julia Gschwind zu ihrer herausragenden Leistung!

AGENDA

23.08.2019	Prüfungsfeier 5.3+ im Sommerhaus De Vigier, Solothurn
30.08.2019	Lehrstellenmesse Oensingen
02.09.2019	Lehrstellenbörse Lüterkofen
03.–08.09.2019	Aargauische Berufsschau
05.09.2019	Lehrstellenbörse Leberberg
06.–10.09.2019	Berner Ausbildungsmesse BAM
11.09.2019	Die Nacht der Solothurner Industrie
14.11.2019	Nationaler Zukunftstag
21.11.2019	Lehrstellenbörse Derendingen / Luterbach
21.11.2019	Wirtschaftstag Grenchen-Bettlach
05.–09.05.2020	IBLive Grenchen
01.–03.09.2020	BIM-Aareland in Olten
09.–13.09.2020	Swiss Skills in Bern
02.–08.11.2020	tunSolothurn



DIE NACHT DER SOLOTHURNER INDUSTRIE
POWERED BY SOLOTHURNER HANDELSKAMMER

MITTWOCHABEND 11. SEPTEMBER 2019

Spannende Industrie-Firmen öffnen ihre Tore und zeigen den Besucherinnen und Besuchern die Industrie als Wirtschafts- und Innovationskraft. Nutzen Sie die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Firmen zu schauen, Arbeitsplätze zu besichtigen und mit den Führungs- und Fachkräften vor Ort ins Gespräch zu kommen. Die Industrienacht ist für die Bevölkerung, für interessierte Nachwuchs- und Fachkräfte sowie Jugendliche in der Berufsfindung.

INFORMATIONEN IM INTERNET

DBK	Homepage des DBK
DBKaktuell	Internetmagazin des DBK
ABMH	Homepage des ABMH
BIZ	Beratungs- und Informationszentren in Solothurn, Olten und Breitenbach
Veranstaltungen	Veranstaltungskalender ABMH
Newsletter-Archiv	Newsletter-Archiv ABMH
SBFI	Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation
EDK	Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Panorama	Fachinformationen für Berufsbildung, Berufsberatung und Arbeitsmarkt
Berufsbildung.ch	Portal der Kantone zur Berufsbildung in der Schweiz
Berufsberatung.ch	Informationsportal der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

IMPRESSUM



Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen
Bielstrasse 102
4502 Solothurn

Telefon: 032 627 28 70
E-Mail: abmh@dbk.so.ch
Website: <http://www.abmh.so.ch>

Herausgeber: Stefan Ruchti, Vorsteher ABMH (SR)
Redaktion: Martin Lutz, wissenschaftlicher MA (ML)
Beiträge: Ruedi Zimmerli, Leiter Abt. Berufslehren (ZIM)
Renato Delfini, Leiter BSLB (rd)
Nuria Lang, Leiterin CCSV (NL)

Ein Anmeldeformular zur Abonnie rung dieses Newsletters finden Sie auf der [Website des ABMH](#).

Zum Abmelden verwenden Sie bitte den Link in der Ihnen zugestellten E-Mail.